

Medienmitteilung, Scuol-Nairs, Februar 2026

## Literaturfestival «Schmolitz. LitteraturA Nairs»: literarische Röstibrücke in Nairs

13. bis 15. März 2026

Mitte März 2026 lädt die Fundaziun Nairs gemeinsam mit den Kuratorinnen Flurina Badel und Bettina Vital zur vierten Ausgabe des Festivals von LitteraturA Nairs ein. Wir bauen eine Brücke über den Röstigraben und widmen uns dem literarischen Dialog zwischen der Rumantschia und der Romandie. Eingeladen sind zahlreiche romanische und Westschweizer Literaturschaffende für Performances, Lesungen mit Musiker\*innen, Workshops, Vorträge, Podiumsgespräche und einen Poetry Slam mit renommierten und neuen Slammer\*innen aus beiden Sprachregionen. Zudem legt auch diese Festivalausgabe ein besonderes Augenmerk auf die literarische Übersetzung. Im Vorfeld des Festivals finden zwei Satellitenveranstaltungen in Genf statt.

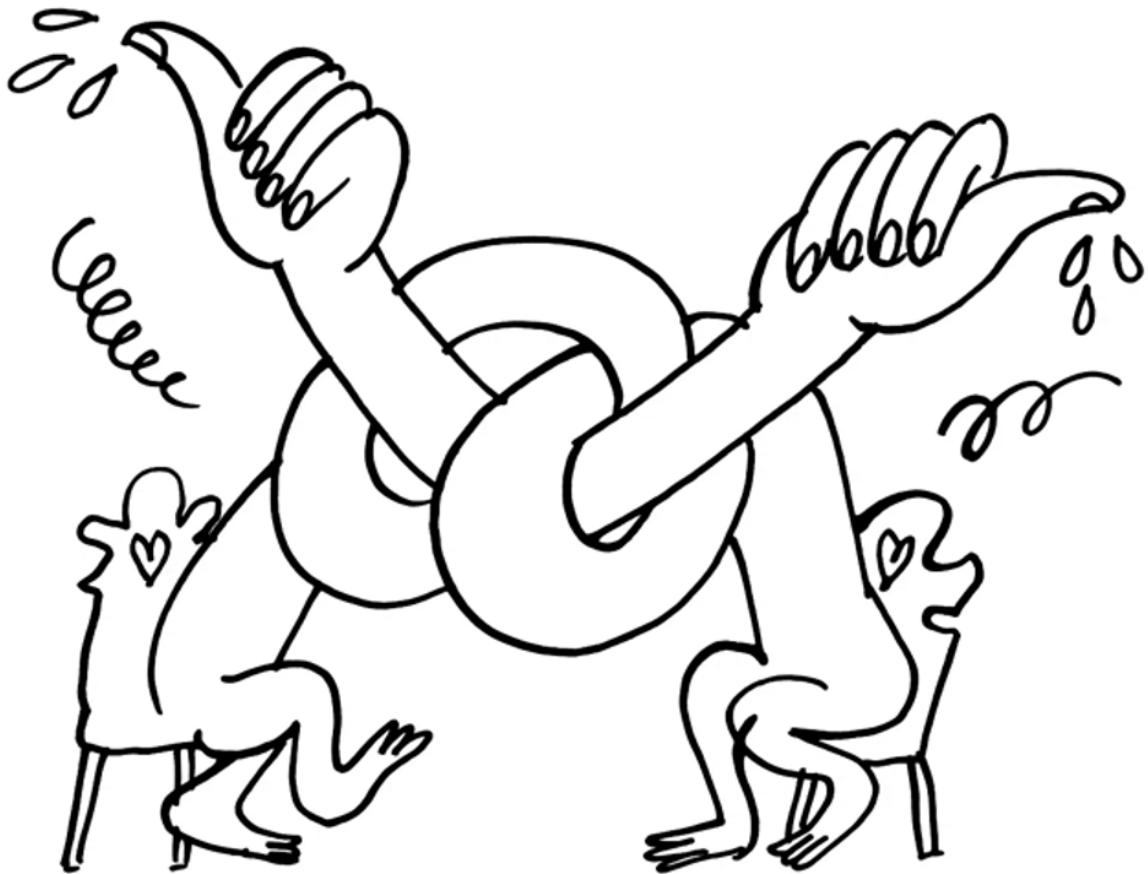


Illustration: Olga Prader

## Literarische Röstibrücke in Nairs

Mitte März 2026 lädt die Fundaziun Nairs gemeinsam mit den Kuratorinnen Flurina Badel und Bettina Vital zur vierten Ausgabe des Festivals von LitteraturA Nairs ein. Wir bauen eine Brücke über den Röstigraben und widmen uns dem literarischen Dialog zwischen der Rumantschia und der Romandie. Eingeladen sind zahlreiche romanische und Westschweizer Literaturschaffende für Performances, Lesungen mit Musiker\*innen, Workshops, Vorträge, Podiumsgespräche und einen Poetry Slam mit renommierten und neuen Slammer\*innen aus beiden Sprachregionen. Zudem legt auch diese Festivalausgabe ein besonderes Augenmerk auf die literarische Übersetzung. Im Vorfeld des Festivals finden zwei Satellitenveranstaltungen in Genf statt.

Wissen Sie, was «faire schmolitz» in der Romandie bedeutet? Der Festival-Titel Schmolitz ist angelehnt an den Westschweizer Ausdruck, der das typische Ritual des Duzis machens bezeichnet: Eine Freundschaft wird besiegelt, indem zwei Menschen die Arme ineinander verschränken und in einem Zug ein Schnapsgläschen leeren. Der Titel steht für die Absicht des Festivals: "Schmolitz."

LitteraturA Nairs macht die jüngeren Generationen von Literaturschaffenden aus beiden Sprachregionen miteinander bekannt und lässt damit die historisch enge, aber inzwischen etwas eingeschlafene Verbindung zwischen den Literaturen der Rumantschia und der Romandie neu aufleben.

### Austauschen und anfreunden sind Programm

Ganz im Sinne des sprachübergreifenden Austauschs wird das Festival am Samstag, 14. März 2026 vom neuen Direktor der Pro Helvetia, Michael Kinzer – selbst ein Romand – feierlich eröffnet. Den künstlerischen Teil der Eröffnungsrede gestaltet der im Kanton Jura lebende Autor und Übersetzer Walter Rosselli mit einem eigens dafür verfassten literarischen Essay darüber, wie es in der Natur der Mehrsprachigkeit liegt, Freundschaften zu knüpfen. Dieses Thema zieht sich auch durch weitere Programmpunkte – etwa den Vortrag des Literaturwissenschaftlers Renzo Caduff (Universitäten Freiburg und Genf) über die vielschichtigen Verflechtungen der rätoromanischen und frankophonen Literatur.

Dass die Übersetzung von einer Sprache in eine andere stets eine Geste der Neugierde und die Voraussetzung für Begegnung auf Augenhöhe ist, bildet den roten Faden der Podiumsdiskussion unter der Leitung von Rico Valär, Professor für rätoromanische Literatur und Kultur an der Universität Zürich. Daran beteiligen sich Übersetzer\*innen und Verleger\*innen aus beiden Sprachregionen.

Auch diese Festivalausgabe legt einen besonderen Fokus auf die literarische Übersetzung. Gemeinsam mit dem Übersetzerhaus Looren und der Lia Rumantscha laden wir am 27. Februar 2026 zu einem Workshop - Traversadas litteraras - und zu einer Soirée littéraire in der Maison Rousseau et Littérature in Genf ein. Ziel ist es, das Interesse an Übersetzungen aus dem Romanischen ins Französische neu zu entfachen und die rätoromanische Literatur auch in der Romandie bekannter zu machen.

Während des Festivalwochenendes in Nairs wird die Übersetzerin und Verlegerin Denise Mützenberg mit einer Hommage geehrt. Seit Jahrzehnten macht sie rätoromanische Autor\*innen in der Romandie und darüber hinaus sicht- und lesbar. Die Laudatio hält Renzo

Caduff. Mehrere rätoromanische Lyrikerinnen lesen Gedichte, begleitet vom Engadiner Frauenstimmensemble flà e flow unter der Leitung von Gianna Vital-Janett.

## Künstlerische Begegnung und literarische Experimente

Im Unterschied zum Rest der Schweiz sind Autor\*innenlesungen in der Romandie oft weit mehr als klassische Wasserglaslesungen. Das Format der literarischen Performance ist eine beliebte und individuelle Form, eigene Texte auf die Bühne zu bringen. Deshalb wurde die Westschweizer Autorin und Dramaturgin Antoinette Rychner eingeladen, einen dreisprachigen (rm/fr/de) Workshop zu geben - für alle Autor\*innen und Interessierte, die eigene Texte performativ interpretieren möchten.

Auf dem Festivalprogramm stehen gleich fünf neu kreierte literarische Performances. Am Samstag zeigt Antoinette Rychner eine Performance, die das Sich-Kümmern um andere Wesen würdigt. Sie erzählt vom Anbau eigener Nahrung, von der Pflege des Lebensraums - und davon, was es bedeutet, sich bewusst in die Zyklen des Lebens einzufügen.

Die rätoromanische Autorin Carin Caduff performt gemeinsam mit dem aus Scuol stammenden Multiinstrumentalisten Valentin Bezzola. Die beiden mäandern zwischen Tönen, Buchstaben, Klängen, Wörtern, Melodien und Sätzen, lassen sie mal hinfallen, mal fliegen und erzählen Geschichten vom sich finden, sich verbinden und auch wieder loslassen.

Die Engadiner Dichterin Tina Planta-Vital nimmt das Publikum zusammen mit der Westschweizer Schlagzeugerin Béatrice Graf auf eine «promenade poétique» in die Umgebung und entlang des Inns mit. Der Nachwuchsautor Janic Maskos aus Scuol wagt sich mit der Engadiner Akkordeonistin Bigna Guler auf die Bühne. Ihre Performance trägt den Titel «Taidla tantüna!» - darin wühlen sich Wort und Musik ineinander und fragen: Hörst du endlich zu?

Der Schriftsteller und Musiker Thierry Raboud aus Vevey erzählt in seiner Performance von dem, was übrigbleibt, wenn Gletscher zunehmend verschwinden - dafür vereint er erstmals Field Recordings von verschiedenen Schweizer Gletschern mit live auf der Bühne erzeugter Klangpoesie.

Ein absoluter Höhepunkt des Festivals ist der rumantsch-romand-interkulturelle Poetry Slam Ladin, organisiert in Kooperation mit der Uniun dals Grischs. Bei diesem «Superschmolitz» treffen zwei Westschweizer Slam-Koryphäen - Célia Slammeuse und Honorable Scarabée - auf die rätoromanischen Slam-Newcomer\*innen Gianna Olinda Cadonau, Nora Sedláček, Fabian Portmann und Timothée Zaremba. Gemeinsam bringen sie die Bühne zum Beben - mit brandneuen, frechen Texten, mit Witz und Sprachlust. Durch den Abend führt die Engadiner Wortkünstlerin Gianna Duschletta, die aus dem kleinsten Sprachmissverständnis eine Pointe zaubern kann.

## Literarische Röstibrücke in Nairs

Mitte März 2026 lädt die Fundaziun Nairs gemeinsam mit den Kuratorinnen Flurina Badel und Bettina Vital zur vierten Ausgabe des Festivals LitteraturA Nairs ein. Unter dem Titel Schmolitz - angelehnt an den Westschweizer Ausdruck «faire schmolitz» für das Ritual des Freundschaft-Schliessens - feiert das Festival den literarischen Dialog zwischen Rumantschia und Romandie.

Eröffnet wird das Festival am 14. März vom neuen Pro Helvetia-Direktor Michael Kinzer, gefolgt von einem literarischen Essay des Autors Walter Rosselli über Mehrsprachigkeit und Freundschaft. Neben Lesungen, Workshops und Vorträgen stehen fünf neue literarische Performances im Programm: Antoinette Rychner zeigt eine poetische Hommage an das Sich-Kümmern und die Verbundenheit mit dem Lebensraum. Carin Caduff und Valentin Bezzola erzählen mäandernde Geschichten über das Sich-Finden und wieder loslassen. Tina Planta-Vital und Béatrice Graf werden das Publikum auf eine «promenade poétique» entlang des Inns mitnehmen. Der junge Autor Janic Maskos tritt mit Bigna Guler in einem rhythmischen Dialog über das einander Hören und Überhören und Thierry Raboud schliesst ab mit einer Klangperformance über das Verschwinden der Gletscher.

Ein weiterer Fokus des Festivals liegt auf der literarischen Übersetzung: In Kooperation mit dem Übersetzerhaus Looren und Lia Rumantscha finden dazu bereits im Februar in Genf Workshops und eine Soirée littéraire statt. In Nairs wird ausserdem die Übersetzerin und Verlegerin Denise Mützenberg für ihr langjähriges Engagement geehrt.

Ein besonders unterhaltsamer Akzent setzt der interkulturelle Poetry Slam Ladin Superschmolitz, bei dem Westschweizer Slam-Koryphäen auf rätoromanische Newcomer\*innen aufeinandertreffen. Die Engadiner Autorin und Slammerin Gianna Duschletta moderiert und sorgt für sprachübergreifende Pointen.

## Programm

Das ganze Festivalprogramm ist zweisprachig auf Rätoromanisch und Französisch.

Das gesamte Programm und weitere Informationen finden Sie hier:

<https://nairs.ch/de/veranstaltung/schmolitz/>

Hier geht es zur Satellitenveranstaltung in Genf:

<https://nairs.ch/de/veranstaltung/litteratura-nairs-schmolitz-a-geneve/>

Bzw. direkt auf der Website der Maison Rousseau Littérature:

<https://m-r-l.ch/evenement/traversadas-litteraras/>

<https://m-r-l.ch/evenement/schmolitz-litteraire/>

Informationen zum Workshop mit Antoinette Rychner:

<https://nairs.ch/de/veranstaltung/lavuratori-da-performance-litterara/>

## Über das Festival LitteraturA Nairs

Seit seiner Gründung versteht sich das Festival LitteraturA Nairs als Impulsgeber und kritische Plattform für die zeitgenössische rätoromanische Literatur. Das Festival fördert den Dialog zwischen künstlerischem Ausdruck und wissenschaftlicher Forschung und wird alle zwei bis drei Jahre von der Schriftstellerin Flurina Badel und der Übersetzerin Bettina Vital kuratiert. Jede Ausgabe widmet sich einem thematischen Schwerpunkt von kulturpolitischer Relevanz.

Die erste Ausgabe, Machöas. LitteraturA Nairs (2018), stellte das Schaffen rätoromanischer Autor\*innen und die Darstellung von Frauenfiguren ins Zentrum - und veränderte damit nachhaltig die Wahrnehmung weiblicher Stimmen in der rätoromanischen Literaturszene. Bestial. LitteraturA Nairs (2021) widmete sich dem Tier, dem Spezies-Übergreifenden und dem Verhältnis des Menschen zu anderen Lebewesen. 2023 folgte Neolatin. LitteraturA Nairs, ein Kolloquium zur zeitgenössischen neolateinischen Poesie und ihrer Übersetzung, dass das Bewusstsein für die globale Verbundenheit romanischer Sprachen stärkte und viele neue internationale Kooperationen zwischen Autor\*innen und Übersetzer\*innen ansties.

Rückblick auf die vergangenen Ausgaben von LitteraturA Nairs:  
<https://nairs.ch/de/litteratura-nairs/>

## Über die Fundaziun Nairs

Die 2005 gegründete Fundaziun Nairs ist Künstler\*innenhaus, Kunsthalle und Kulturlabor zugleich und befindet sich in einem 1913 erbauten nationalen Baudenkmal. Sie vernetzt das Engadin mit der globalen Kunstszene. Im Rahmen ihres internationalen Artists-in-Residence-Programms lädt sie jedes Jahr rund 30 von einer Jury ausgewählte Kulturschaffende und Denker\*innen zu mehrmonatigen Atelieraufenthalten ein. Damit fördert die Stiftung den Dialog und die spartenübergreifende Zusammenarbeit. In der Kunsthalle ist zeitgenössische Kunst in geschichtsträchtigen Ausstellungsräumen zu sehen. Ein vielfältiges, interdisziplinäres Veranstaltungsprogramm widmet sich aktuellen Fragestellungen und bietet auch dem regionalen Kulturschaffen und der rätoromanischen Kultur Raum.

## Pressedossier und Bildmaterial

[Link Google Drive](#)

## Medienkontakte

Kuratorinnen:

Bettina Vital, [bettina.vital@icloud.com](mailto:bettina.vital@icloud.com), +41 79 757 11 76

Flurina Badel, [mail@flurinabadel.ch](mailto:mail@flurinabadel.ch), +41 79 624 89 67

Fundaziun Nairs:

Josiane Imhasly (Direktorin), [j.imhasly@nairs.ch](mailto:j.imhasly@nairs.ch), +41 81 864 98 02

## Stimmen zum Festival

«Das Festival Litteratura Nairs hat sich innerhalb kürzester Zeit als attraktive und unverzichtbare Plattform etabliert, um inspirierende literarische Netzwerke und Dialoge zu pflegen, die zeitgenössische romanische Literatur mit literarischen Szenen anderer Sprachen in Verbindung zu bringen und Literatur einem breiten und vielsprachigen Publikum zu vermitteln.»

Prof. Rico Valär, UZH

«Begegnungen zwischen Poesie und Sprachen, inscuters lirics, Gespräche auf der Bühne und am Inn, in der Sonne, während das Wasser fliesst, Momente in der Literatur - beim Festival Litteratura Nairs hat sich etwas in mir geöffnet. Ich bin dankbar für viele neue Verbindungen, die mit der Zeit tiefer geworden sind, die weiterhin wachsen. Das Gefühl, Teil einer grossen Sprachfamilie zu sein, hat in Nairs begonnen. Es begleitet mich seitdem in meinem Sprachbewusstsein, im Austausch mit befreundeten Autor:innen, bei Veröffentlichungen von Gedichten in der Literaturzeitschrift Litteratura, bei Lesungen in Graubünden wie in der Chesa Planta, und auch bis hin zur OFF Bühne Schweiz an der Frankfurter Buchmesse. Die Sprachen in mir sind ein dynamischer Prozess, sie sprechen miteinander und kommen in den Gedichten zu Wort - in Nairs habe ich neue Räume, Möglichkeiten und Richtungen dafür gefunden. Es sind sowohl poetischer Dialog als auch enge Freundschaften entstanden, der mir viel für mein Schaffen bedeuten.»

Nadia Rungger, ladinische Autorin (Teilnehmerin Neolatin)

«Litteratura Nairs ist eines meiner Lieblingsfestivals. Dort finde ich exzellente Gesellschaft, innovative Formate und überragende Perspektiven und vor allem lebendige und unglaublich anregende Literatur, die von zu Hause und von anderswo kommt. Jede Ausgabe von Litteratura Nairs ist eine nachhaltige Offenbarung.»

Jessica Zuan, Autorin (Teilnehmerin Machöas, Neolatin)

## Unterstützung

Das Festival wird unterstützt von

Pro Helvetia, fundaziun svizra per la cultura  
Lia Rumantscha  
Landis & Gyr Stiftung  
Stiftung Corymbo  
Oertli-Stiftung  
Pro Litteris  
Biblioteca Engiadinaisa  
Stiftung Dr. Valentin Malamoud  
Stiftung Kultur im Waldhaus Sils  
Banca Chantunala Grischuna  
Uniun dals Grischs

In Zusammenarbeit mit

Chasa da translaziun Looren  
Hotel Scuol Palace

Libreria Poesia Clozza  
Maison Rousseau Littérature  
Université de Genève  
Centre de traduction littéraire de Lausanne

Die Fundaziun Nairs wird unterstützt von

Kulturförderung Kanton Graubünden  
CEE Corporaziun Engergia Engiadina  
Cumün da Scuol